

Zahl der privaten Banken wächst

„Bremen ist ein attraktiver Markt“

Von unserer Redakteurin Annemarie Struß-von Poellnitz

BREMEN. Carl Kau, Vorsitzender des Bankenverbandes Bremen, ist bekannt als eifriger Streiter für die Interessen der privaten Banken. Gerade präsentierte er den Mitgliedern des Bremer Verbandes gemeinsam mit seinem Stellvertreter Thomas Schütze und Geschäftsführer Rolf Behre die Bilanz für das Jahr 2007.

Bremen ist mit Filialen gut versorgt

„Die Bremer sind mit Bankfilialen gut versorgt“, sagt Rolf Behre. Auf 550 000 Einwohner kämen 130 Geschäftsstellen, davon etwa die Hälfte von Privaten. Diese stellen laut Kau 1580 Arbeitsplätze zur Verfügung, neben 1400 Beschäftigten der Sparkasse und 900 der Bremer Landesbank.

„Wir werden unser Bestreben fortsetzen, das positive Image der privaten Banken weiter zu verstärken“, sagt Kau. Einen wichtigen Beitrag dazu soll eine Untersuchung leisten, die am 27. Juni im Rahmen des Challenge-Workshops der Hochschule Bremen in der Bürgerschaft vorgestellt wird.

Interesse an unabhängiger Beratung

Zur Bilanz des Bremer Bankenverbandes für 2007 gehören auch zahlreiche Veranstaltungen und Kooperationen, unter anderem mit der Verbraucherzentrale, der Handelskammer, Medien, Hochschulen und Universitäten.

Noch nicht absehen lässt sich laut Kau das Ende der Finanzmarktkrise. Zwar gebe es bei den privaten Banken keine sogenannte Kreditklemme, aber risikoreiche Kredite würden für die Kreditnehmer teurer.

Florian Kranfuß, Vorstandsmitglied der Bremer Tageszeitungen AG, hatte bereits in seiner Begrüßung auf die Trendwende am Arbeitsmarkt hingewiesen: „Es wird wieder eingestellt“, sagte er und verwies auf zwei-



Carl Kau (links) und Thomas Schütze führen den Bankenverband Bremen. FOTO: FR



Prof. Christian Scholz hielt einen spannenden Vortrag vor rund 150 Personalleitern aus Bremen und Umgebung. FOTOS: FRANK THOMAS KOCH

Fachkräfte knapp und gefragt

Personalfachmann Prof. Scholz gestern Abend beim Bremer Personalleiter-Gespräch

Von unserem Redakteur Heinz Holtgrebe

BREMEN. „Es wird in den kommenden Jahren zum riesigen Problem, gute Mitarbeiter zu bekommen.“ Das ist ein Satz, der Personalfachleute nicht nur in großen, sondern auch kleinen und mittelständischen Unternehmen alarmiert.

Rund 75 Minuten lang sprach der ausgewiesene Fachmann mit einem Lehrstuhl für Personalmanagement vor den etwa 150 Inhabern, Geschäftsführern und Personalverantwortlichen von Unternehmen aus Bremen und dem Umland.

Florian Kranfuß, Vorstandsmitglied der Bremer Tageszeitungen AG, hatte bereits in seiner Begrüßung auf die Trendwende am Arbeitsmarkt hingewiesen: „Es wird wieder eingestellt“, sagte er und verwies auf zwei-

stellige Zuwachsraten im Stellenmarkt der Zeitungstitel WESER-KURIER und BREMER NACHRICHTEN. Kranfuß vertrat die Ansicht, menschliches Kapital werde immer wertvoller und wichtiger als Rohstoffe und Energie.

Eine Erkenntnis, die sich wie ein roter Faden auch durch den Vortrag von Prof. Scholz zog. Wobei es nicht nur darum geht, Talente aufzuspüren und zu fördern – mindestens ebenso wichtig ist es, diese hoch qualifizierten Mitarbeiter im Unternehmen zu halten.

Doch wie kommt man als Firmen- oder Personalchef an solche tüchtigen jungen Leute? „Über Emotionen“, sagt Scholz und setzt unausgesprochen drei Ausrufezeichen hinter diese Aussage.

Er erläuterte dann seine Erkenntnisse aus der Praxis, nach denen Betrachter von Stellenanzeigen in Zeitungen oder auch im Internet sich innerhalb von zwei bis drei Sekunden entscheiden, ob die werbende

Firma für sie als künftiger Arbeitgeber interessant sein könnte. Scholz: „In dieser winzigen Zeitspanne muss man die Leute kriegen.“

Der Referent sagte dem Auditorium für die kommenden Jahre eine Renaissance der Personalabteilungen voraus. Er begründete dies so: „Differenzierte Personalarbeit ist ein strategischer Wettbewerbsvorteil. Und er riet dringend davon ab, diese Kernaufgabe auszulagern.“

Im Vortrag ging es nicht nur darum, wie Talente gefunden werden können, sondern auch darum, wie sie im Unternehmen zu halten sind. Der Professor aus dem Saarland plädierte eindringlich dafür, sich mit den Gründen derjenigen sehr genau auseinander zu setzen, die ihrer Firma den Rücken kehren wollen.

Scholz erntete für seine Ausführungen lang anhaltenden Beifall, die Personalleiter nutzten den Abend für einen intensiven Meinungsaustausch mit dem hochkarätigen Redner und den Gastgebern von der Bremer Tageszeitungen AG.



Thomas M. Werner, Geschäftsführer der Medien Vermarktung Bremen (rechts), im Gespräch mit Birgit Holtmann (Eurogate) und Dieter Schumacher (BLG Logistics Group).



Bernd Wiesinger (Atlas Elektronik) und Horst Merten (ThyssenKrupp Krause) plaudern mit Roland Mohr, Verkaufsleiter Stellenmarkt (von links).



Florian Kranfuß, Vorstand der Bremer Tageszeitungen AG (rechts), begrüßte als Gastredner Prof. Christian Scholz.

REDAKTION WIRTSCHAFT

Telefon: 04 21 - 36 71 34 05
Telefax: 04 21 - 36 71 10 12
E-Mail: wirtschaft@bttag.info

INVESTMENTFONDS

Table with columns: A 22.05. R, A Vortag R, and various fund names like Allianz Global Investors, DekaLux Europa TF, etc.

Table with columns: A 22.05. R, A Vortag R, and various fund names like DWS TOP 50 Europa, Fidelity, etc.

Table with columns: A 22.05. R, A Vortag R, and various fund names like Global ValueSt.B, JP Morgan Asset Management, etc.

Table with columns: A 22.05. R, A Vortag R, and various fund names like Nordinvest finden Sie unter Pioneer, etc.

Tägliche Veröffentlichung der Anteilspreise - mitgeteilt von vwd group

Table with columns: A 22.05. R, A Vortag R, and various fund names like UniEuroRent-net, etc.

A = Ausgabepreis R = Rücknahmepreis * Preise vom Vortag oder letzter verfügbar kursiv, wenn nicht in Euro notiert. Alle Angaben ohne Gewähr.

vwd fonds service
Info | Dieter Moritz | salesKAG@vwd.com
Tel.: 069 57071-280 | www.vwd.com
Alle Fonds unter http://fondscontainer.vwd.com/vwd/